

Rems-Murr-Redaktion



Sekretariat:
Martina Santelli
Tel. 0711 / 957 967 – 31

Anja Tröster -0711 / 957 967 – 33
Harald Beck – 0711 / 957 967- 34
Annette Clauß – 0711 / 957 967 - 37
Isabelle Butschek – 0711 / 957 967- 38
Susanne Degel (Sport) – 0711 / 957 967- 43
Thomas Rennet (Sport) – 0711 / 957 967 -44
Dirk Herrmann -0711 / 957 967- 45
Simone Käser – 0711 / 957 967- 46
Philipp Weingand -0711 / 957 967- 49
Frank Rodenhausen (Leitung) – 0711 / 957 967 – 40
Sascha Schmierer (Leitung) –0711 / 957 967- 50

E-Mail: rems-murr-fellbach@stzn.de
Lise-Meitner-Straße 4, 70736 Fellbach

Leserservice

Fon: 0711 / 7205 – 6161, Fax: 0711 / 7205 – 6162
Mail: service@fellbacher-zeitung.zgs.de

Lokales Impressum

Rems-Murr-Redaktion Fellbach:
Leitung: Frank Rodenhausen, Sascha Schmierer
Fon: 07 11 / 957 967 30, rems-murr-fellbach@stzn.de

Redaktion Region Stuttgart:
Leitung: Achim Wörner, Jan Sellner
Fon: 07 11 / 7205 – 1270, kreise@stz.zgs.de

Anzeigen:

Leitung: Malte Busato
Fon: 07 11 / 72 05 – 1600, anzeigen@stzw.zgs.de
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2021

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH,
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

NOTDIENSTE

Schnelle Hilfe

Polizei, Unfall, Überfall: 110
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Polizei Fellbach: 0711 - 57 72 0
Krankentransport: 07151 - 19 222
Infozentrale Vergiftung: 0228 - 19 240
Schlaganfall-Notruf: 0 71 81 - 67 11 13

Ärzte

Notfalldienst am Rems-Murr-Klinikum,
Winnenden, Jakobsweg 2, Telefon 116 117
Kinderarzt-Notdienst: 071 95 - 59 13 70 00
Zahnärztlicher Notdienst: 0711 - 78 77 744
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Stuttgart: Montag
bis Freitag 19 bis 7 Uhr für nicht gefährliche Patienten,
07 11 - 26 28 012.
Dienstbereite Kliniken, Aufnahme ab 8 Uhr:
– Krankenhaus Bad Cannstatt, Tel. 0711–278 62 700
– Karl-Olga-Krankenhaus, Tel. 0711 – 26 39 23 96

Apotheken-Notdienst

– **Neue Apotheke Schmiden,** Gotthilf-Bayh-
Straße 4, Telefon 0711 – 51 20 66
– **Söhrenberg-Apotheke, Waiblingen,** Neustadter
Hauptstraße 91, Telefon 07151 – 98 79 77

Hilfsdienste

Fellbach:
Stadtwerke Fellbach: 0711 – 57 54 30
Störung Gas Wasser: 0711 – 57 81 111
Störung Elektrizität: 0711 – 57 54 370
Bestattung Hofmeister: 0711 – 58 24 68
Robert Klein Bestattungen: 0711 – 64 58 09 23
Kernen:
Gasversorgung: 071 81 – 97 81 012
Stromversorgung: 071 81 – 98 83 58 158
Wasserversorgung: 01 71 – 33 73 413
Bestattungen Schäfer & Roth: 071 51 – 36 00 65

Freitag, 30. Juli

Tipps für Kinder und Jugendliche

VolltrefferGarten, Lerchenheide: Ferienprogramm
mit Bastelaktion für angemeldete Kinder ab sieben
Jahren. Heute bauen wir ein Holzboot mit Gummiantrieb,
von 15 bis 18 Uhr.

Senioren

Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16: Denk-
sport, 13 Uhr.

Vereine/Verbände

Partnerstadtverein Stetten im Remstal – St. Pierre d'Albigny : Hauptversammlung 2021, Gast-
stätte Burgstühle im TV-Heim Stetten, 20 Uhr.

Kirchen

Katholische Christus König Kirche, Oeffingen:
Messfeier, 19 Uhr.

Kino

Orfeo Kino, Schmiden, Butterstraße 1: Frühling in
Paris, 18 Uhr – Ich bin dein Mensch, 20.15 Uhr

Büchereien

Gemeindebücherei Rommelshausen,Hauptstraße
42, Telefon 0 71 51 - 4 52 79: Die Bücherei hat wieder
geöffnet. Es besteht eine Masken- und Korbpflicht.
Da die Personenzahl in der Bücherei begrenzt ist,
wird jedem Besucher ein Korb gegeben. Sind alle
Körbe verteilt, muss gewartet werden.
Öffnungszeiten sind: Di 10 bis 12 Uhr, Mi und Do 15
bis 18 Uhr, Fr 15 bis 19 Uhr.
– **In den Sommerferien bleibt die Bücherei vom
2. August bis 20. August geschlossen.**
Gemeindebücherei Stetten, St.-Pierre-Platz 2, Tele-
fon 0 71 51 - 4 52 13: Die Bücherei hat wieder geöff-
net. Es besteht eine Masken- und Korbpflicht. Da die
Personenzahl in der Bücherei begrenzt ist, wird je-
dem Besucher ein Korb gegeben. Sind alle Körbe
verteilt, muss gewartet werden. Die Öffnungszeiten
sind: Di 15 bis 18.30 Uhr, Mi und Do 15 bis 18 Uhr, Fr
10 bis 12 Uhr.
– **In den Sommerferien bleibt die Bücherei vom
23. August bis 10. September geschlossen.**

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Marcus Vornhusen freut sich darauf, künftig ins Geschäft zu radeln – und auf einen Perspektivwechsel nicht nur im Sattel.

Foto: Eva Herschmann

Raus aus der Komfortzone

Marcus Vornhusen verlässt nach zwölf Jahren als Direktor das Gustav-Stresemann-Gymnasium in Schmiden, um sich am Burg-Gymnasium in Schorndorf neuen Herausforderungen zu stellen.

Von Eva Herschmann

Aus dem alten Lederkoffer mit Abschiedsgeschenken fischt Marcus Vornhusen eine Plastikflasche heraus, in der ein kleines rotes Teufelchen im Wasser schwimmt. „Die kommt von der Fachschaft Physik: Wenn man die Flasche drückt, sinkt das Männchen auf den Boden, lässt man sie los, steigt es wieder auf. Das wird mich immer daran erinnern, Druck wegzunehmen“, sagt der scheidende Direktor des Gustav-Stresemann-Gymnasiums in Schmiden.

Die Schüler haben ihrem Schulleiter am Mittwoch mit einem Abschiedsfest im Schulhof überrascht und für ihn „Auld Lang Syne“ gesungen. „Ich weiß, was ich aufgabe. Eine tolle Schulgemeinschaft und einen offenen Schulträger, den ich sonntags über einen Messenger-Dienst angeschrieben habe und noch am Wochenende war eine Lösung gefunden. Aber jetzt möchte ich Dinge neu denken und Selbstverständlichkeiten hinterfragen“, sagt Marcus Vornhusen, der nach „zwölf intensiven Jahren“ die Komfortzone GSG verlässt, um Schulleiter am Burg-Gymnasium in Schorndorf zu werden.

Schon im August 2020 hatte sich Vornhusen für das Amt beworben. Dass er die Stelle bekommt, weiß er seit rund zwei Wochen.

„Das ist halt der rechtliche Rahmen, den auch ich einhalten musste. Ich durfte vorher nichts sagen.“ Der Vorgang hat auch Auswirkungen auf das Bewerbungsverfahren um seine Nachfolge, das erst jetzt beginnen kann. „Aber wir haben intern ein bewährtes Team aufgestellt. Mein Stellvertreter Armin Dunst übernimmt kommissarisch.“

Das Schorndorfer Burg-Gymnasium kennt der 1967 in Salzgitter geborene Vornhusen schon viele Jahre – allerdings von der Elternseite. Sein Sohn hat dort Abitur gemacht, seine Tochter besucht die elfte Klasse und wird nächstes Jahr die Reifeprüfung ablegen. „Sie freut sich, dass wir ein gemeinsames Jahr an der Schule haben“, sagt Marcus Vornhusen. Und obwohl er das Burg-Gymnasium als Vater kennt, will er als Schulleiter viel lernen. „Ich gehe erst einmal mit offenen Augen und Ohren durch das Haus. Irgendwann werde ich dann natürlich auch eigene Akzente setzen.“

Geradeso, wie es Marcus Vornhusen in Fellbach getan hat, als er nach dem plötzlichen Tod des vorherigen Rektors Reinhold Römer in einer für das GSG aufgewählten Zeit das Ruder übernahm. Dazu kamen dann

Themen wie die Umstellung auf G8, die Digitalisierung – und die Coronapandemie. „Schorndorfs Gewinn ist Fellbachs Verlust“, erklärte Oberbürgermeisterin Gabriele Zull.

Dass er von seinem Wohnort Haubersbronn mit dem Fahrrad ins Geschäft fahren kann, sei „ein Stück Lebensqualität“, sagt Vornhusen. Es werde sich aber noch herausstellen, ob er ein Schön- oder Allwetter-Radler ist, ergänzt er augenzwinkernd. „Ich kann auch die Wieslaufalbahn, den Wiesel, nehmen.“ Im Sattel wird er neue Perspektiven bekommen. Wie auch im Burg-Gymnasium mit 850 Schülerinnen und Schülern, gut 100 mehr als am GSG. „Es ist eine Unesco-Schule mit vielen Pro-

jekten zu Demokratie, Menschenrechten oder Toleranz, außerdem mit Russisch und bilinguaem Unterricht.“

Die Druck-Flasche nimmt Marcus Vornhusen mit und das Geschenk der SMV. Gloria Baumann und Benjamin Altmann überreichen ihm das weiße Polo-Shirt mit dem GSG-Logo, mit Namen und den Jahreszahlen 2009 bis 2021 mit dem Wunsch, er solle es tragen, wenn er mit den Tennisherrn Ü50 des TSV Haubersbronn in der Bezirksstaffel antritt.

„Ich möchte jetzt Dinge neu denken und Selbstverständlichkeiten hinterfragen.“

Marcus Vornhusen, scheidender GSG-Direktor

Jazz und Swing treffen auf Georg Kreisler

900 Jahre Fellbach: Kai Müller und Monty Bürkle geben aus diesem Anlass vor dem Großen Haus in Schmiden Konzerte.

Zum Ortsjubiläum 900 Jahre Fellbach veranstaltet das Kulturamt am Sonntag, 1. August, und am Sonntag, 12. September, jeweils um 18 Uhr, auf dem Platz vor dem Großen Haus in Schmiden zwei Konzerte mit den in Fellbach bestens bekannten Musikern Monty Bürkle und Kai Müller. Bürkle, ehemaliger Leadsänger und Frontman der Musiklegende Hazy Osterwald, präsentiert Highlights aus dem Jazz- und Swingbereich, etwa von Frank Sinatra, Tom Jones, Dean Martin, Nat King Cole, Elvis Presley, Bing Crosby und Harry Belafonte. Der Chorleiter und Pianist Kai Müller interpretiert Lieder und Chansons von Georg Kreisler. Für Bewirtung sorgt der Verein Kul-

tour Schmiden. Monty Bürkle ist ein Vollblutmusiker. Seit vielen Jahren tourt er erfolgreich durch die ganze Welt und verwandelt jede Veranstaltung innerhalb kürzester Zeit in eine Show. Mehr als zehn Jahre konnte er in der weltbekannten Truppe um den legendären Bandleader Hazy Osterwald Erfahrungen sammeln. Noch heute geht er jedes Jahr mindestens einmal auf eine Swingtournee. Einer von Osterwalds Kommentaren zu Bürkle: „Wenn er die Bühne betritt, hat er das Publikum sofort auf seiner Seite. Eine Stimme wie ein Erdbeben. Wenn er singt, läuft es einem kalt und heiß den Rücken hinunter.“ Monty Bürkles Repertoire umfasst weltbekannte Standards und zärtliche Balladen



Kai Müller und Monty Bürkle (rechts) unterhalten an zwei Sonntagen in SchmidenFoto: Veranstalter

Freude an gemeinsamer Gartenarbeit

Den Tag ihrer Goldenen Hochzeit am feiern Karl (81) und Renate (78) Hermann in trauter Zweisamkeit.

Von Brigitte Hess

Ein halbes Jahrhundert gemeinsam verbringen zu dürfen, „das ist ja auch nicht selbstverständlich, wir sind dafür sehr dankbar“, sagt Renate Hermann. Die Goldene Hochzeit steht an diesem Freitag an. Zwei Wochen später kommen die beiden Söhne dazu – einer lebt mit Frau und zwei Töchtern in Hamburg, der andere in München – und das Zusammensein wird ein ganzes Wochenende lang genossen.

Kennengelernt hat sich das Paar im Mai 1970. Renate Hermann ist in Stuttgart aufgewachsen und Kinderkrankenschwester am Olgäle geworden. Mit Kolleginnen unternahm sie einen Ausflug nach Hohenheim. Dort war Karl Hermann gerade im Rahmen seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Genossenschaftsakademie auf Schulung, und die Wege der beiden kreuzten sich. „Wie wenn es vorbestimmt gewesen wäre“, sagt Renate Hermann. Die jungen Leute verliebten sich, und Karl Hermann, der aus Hohenlohe stammt, dort erst den Weinbaubetrieb seiner Eltern übernehmen wollte und dann durch glückliche Umstände doch eine Prüferlaufbahn im Genossenschaftswesen startete, fuhr fortan jedes Wochenende nach Stuttgart, wo er bald auch bei den künftigen Schwiegereltern hoch willkommen war.



Renate und Karl Hermann

Foto: Brigitte Hess

Im Jahr 1971 wurde geheiratet, das Paar zog nach Schmiden. An drei Stellen im Ort wohnten sie im Laufe der Zeit. 1980 wurde Karl Hermann Vorstand der Uhlbacher Bank. Ihr Ferienhaus im Hochschwarzwald, wo die junge Familie zunächst oft Urlaub machte, wird inzwischen hauptsächlich vermietet. Gemeinsame Gartenarbeit rund ums Haus und lesen sind nun liebe Beschäftigungen. „Mein Mann war gleich nach der Pensionierung ziemlich krank, um so mehr genießen wir nun die gemeinsame Zeit“, sagt Renate Hermann. Immer aufeinander eingehen und offen miteinander sprechen, das empfehlen sie als Basis einer glücklichen Ehe. „Und man muss auch den Willen zur Beständigkeit haben“, sagt Karl Hermann.

Lesermeinung

Regelung nötig

Zu **Der Wohnmobil-Boom ist nicht zu übersehen**, 27. Juli 2021

Zunächst ein Dank an die Fellbacher Zeitung, dass sie sich dieses Themas angenommen hat. So ist eine nicht geringe Zahl von Anliegern durch die „Dauerparker von WoMos“ betroffen. Betrüblich ist die Einstellung der Verwaltung, man wolle hier nichts ändern. Dabei gibt es schnell umsetzbare Lösungen, die nichts oder nicht viel kosten.

Vorschlag 1: Parkscheibenregelung von Montag bis Freitag von 10 bis 15 Uhr (Parkdauer 2 Stunden). Damit könnten die Anlieger gut leben, und die Dauerparker sind weg. Vorschlag 2: Anliegerparkzonen gültig von 17 bis 7 Uhr. Nur Anlieger erhalten Parkausweise gegen eine geringe Gebühr. Fremdarker wären damit weg.

Denn wie aus dem Leserbrief vom 28. Juli unstreitig hervorgeht, parken oft Ortsfremde, die aus ihrem Wohngebiet „verdrängt“ wurden, und seltener die Anlieger. Das kann so nicht richtig sein! Wer sich ein Wohnmobil zulegt, muss sich vorher gründlich überlegen, wo er sein Gefährt parken kann. Dazu sei folgender Hinweis erlaubt: Es gibt viele Stellplätze zu mieten (zum Beispiel bei Bauernhöfen), was allerdings Geld kostet. Aber diese Ausgaben spart man sich, solange die Stadt nicht regulierend eingreift.

Claus Benz, Fellbach

➔ Karten zum Preis von 18 Euro, ermäßigt 9 Euro, gibt es im Vorverkauf beim i-Punkt Fellbach im Rathaus, Marktplatz 7, Telefon 0711/58 00 58. Das Konzert findet statt Platz vor dem Großen Haus Schmiden, Butterstraße 1. Bei Regen werden die Konzerte in die Scheune beim Großen Haus verlegt.